

Frauen für Aarau - Aarau für Frauen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Aarauer Neujaahrsblätter**

Band (Jahr): **95 (2021)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Frauen für Aarau – Aarau für Frauen

Schon lange bevor Frauen abstimmen und wählen durften, haben sie sich in Aarau für andere Frauen oder für das Allgemeinwohl eingesetzt. In den folgenden Beiträgen porträtieren wir fünf bestehende oder ehemalige, von Frauen gegründete Vereine und Organisationen, die sich seit 175 Jahren für Frauen und die Allgemeinheit einsetzen oder eingesetzt haben.

Bereits 1845 hat ein «Comité von Frauen und Jungfrauen» die Verteilung einer «Krankensuppe an kranke und kränkliche Personen beiderlei Geschlechts und jeden Alters, auch etwa Kindern, verabreicht, unentgeltlich». Die «Krankensuppe» ist der Ursprung der heutigen Aarauer Spitex.

1885 gründete Emma Coradi-Stahl in Aarau den Gemeinnützigen Frauenverein Aarau. Die Gemeinnützigen Frauen in Aarau waren aktiv in der Wöchnerinnenfürsorge und führten ein Töchterheim. Sie engagierten sich im Kampf gegen Tuberkulose, gründeten 1916 eine Brockenstube. 1932 richteten sie einen ersten Schülerhort ein, und heute verantworten sie vier Kindertagesstätten in Aarau.

In den frühen 1930er-Jahren gab es im Aargau wenige Fürsorgestellen für Frauen. Deshalb wurde 1932 das Evangelische Zufluchtshaus zum Heimgarten eröffnet. Es bietet heute dreissig Wohnplätze, zwanzig Beschäftigungsplätze und drei geschützte Arbeitsplätze für Frauen an.

1940 wurde der Landfrauenverein Rohr gegründet. Die Landfrauen bildeten sich weiter, um bessere Erträge im Gemüsegarten zu erzielen, oder lernten, wie aus ausgetragenen Erwachsenenkleidern Kleider für Kinder genäht werden können. Später spielte Geselligkeit eine grosse Rolle, eine Tanzgruppe wurde gegründet. 2014 wurde der Verein mangels Mitglieder aufgelöst.

Ende der 1980er-Jahre fehlten in Aarau Räume, in denen sich Frauen von Männern ungestört aufhalten, austauschen und entfalten konnten. 1990 wurde der Verein Frauenzentrum Aarau gegründet und 1991 am Ziegelrain der erste Frauenraum in Aarau eröffnet. Neben Ausstellungen gab es Konzerte, Lesungen und Filmvorführungen. Ab 2005 ging die Zahl der Besucherinnen im Frauenzentrum stark zurück. Neue Netzwerke von und für Frauen hatten sich gebildet. Das Frauenzentrum wurde Ende Juni 2008 geschlossen und der Verein aufgelöst.